

Vierter Vortrag. 25. Oktober 1904

Alle Evolution verläuft in 3. Prinzipien: in Bewußtsein, Leben und Form. Alle 3 Prinzipien machen verschiedene Stadien durch. Von diesen können wir über 7 etwas wissen. Die Stadien des Bewußtseins sind: 1. der Tieftrance, 2. der traumlose Schlaf, 3. der Traumschlaf, 4. der Wachzustand, 5. der psychische Zustand, 6. der überpsychische Zustand, 7. der spirituelle Zustand.

1. Der Trancezustand zeichnet sich dadurch aus, dass er ein Allbewußtsein ist. Er ist das allumfassendste Bewußtsein, ist aber beschränkt durch seine Dumpfheit. Er ist der dumpfste Zustand des Bewußtseins. Ein Wesen im Trancezustand würde, in diese Welt versetzt, wahrnehmen die Bewegungen der Planeten, die mineralischen Formen etc. Aber Pflanzen\*, Tier- und Menschenleben würde für dieses Wesen nicht da sein. Wenn man einen Trancezustand induziert, so ist ein Wesen in der Lage, solche Dinge im Kosmos zu schauen; aber nicht das Leben der physischen Lebewesen. Wenn im pathologischen Zustand Trance eintritt, fangen die darin befindlichen an, Weltenketten zu beschreiben und dergl.; manchmal verworren; manchmal aber produzieren sie ganz merkwürdige Dinge. Es ist ein weit ausgedehntes Allbewußtsein, aber es ist zu dumpf, um wirklich lebendige, empfindende Wesen zu erfassen.

2. - Der Zustand des traumlosen Schlafs. Diesen macht der Mensch täglich im Schlafe durch. Im allgemeinen ist er noch sehr dumpf, sodass die meisten darin wie bewußtlos sind. Diejenigen, die pathologisch diesen Zustand durchmachen, nehmen darin wahr, was im Mineral- und Pflanzenreich geschieht, aber das Tierreich und die Empfindungs- und Gedankenwelt ist für sie nicht da. Die Somnambulen entwerfen in diesem Zustand allerhand Pflanzenarabesken etc.

3. — Der Traumschlaf, der dem Menschen bekannte Zustand. Meistens weiß er nichts davon, was für ein Zusammenhang zwischen seinen Träumen und den Weltvorgängen besteht. Darin spiegelt sich ab das Unorganische, das Mineralische, das Pflanzliche und das Tierreich. Dem Unentwickelten erscheinen in diesen Träumen vielfach Spiegelbilder seiner eigenen Leidenschaft, seiner Tiernatur.

4. Der Wachzustand, der engste aber auch der klarste, nimmt wahr das Mineralreich, Pflanzenreich, Tier- und Menschenreich und zwar nach ihrem Aeußeren. Das umfassende Gesetz des ganzen Lebens muß der Mensch im Wachzustand sich erst konstruieren nach der äußeren Gebärde. — Hierauf folgen erhöhte Zustände des Bewußtseins, bei denen die helle Klarheit des physischen Bewußtseins erhalten bleibt.

5. — Das psychische Bewußtsein. Es dehnt sich aus über die astrale Welt. Drin werden Gefühle unmittelbar geschaut.

6. Das hyperpsychische Bewußtsein, in dem der Mensch zu allem Kamischen hinzu auch noch alles, was lebt, wahrnehmen kann. Er schaut dann das Wachstum, das Leben selbst.

7. — Das spirituelle Bewußtsein. Der Mensch nimmt darin alles, was im Kosmos geschieht, im hellen, klaren Tagesbewußtsein wahr.

Die 7 Arten des Lebens (Etappen des Lebens) sind:

1. Das erste Elementarreich, — 2. Das zweite Elementarreich, 3. Das dritte Elementarreich, 4. Das Mineralreich, 5. Das Pflanzenreich, 6. Das Tierreich, 7. Das Menschenreich.

1. Das 1. Elementarreich ist dasjenige, welches das allersubjektivste ist. — 2. Das 2. Elementarreich ist schon weniger subjektiv. — 3. Das 3. Elementarreich ist noch weniger subjektiv, neigt schon zum Objektiven hin. — 4. Das Mineralreich ist das Objektivwerden der Elementarreiche.

Bei dem 1. Elementarreich macht das Sein sich nach

außen geltend. Bei dem 2. Elementarreich macht das Leben sich nach außen geltend. Bei dem 3. Elementarreich macht das Bewusstsein sich nach außen geltend. Bei dem Mineralreich wird das Sein objektiv (4. Lebensstufe). Bei dem Pflanzenreich wird das Leben objektiv (5. Lebensstufe). Bei dem Tierreich wird das Bewusstsein objektiv (6. Lebensstufe). Bei dem Menschenreich werden alle drei Grade objektiv (7. Lebensstufe). Das Ich tritt dann ganz in die Objektivität ein.

Auch die Form geht durch 7 Stadien durch. Diese Stadien sind:

1. Die arupische Form, die Form in ihrer allerersten Anlage, wo sie noch keine eigentliche Form ist.
2. - Die rupische Form, die geistigste Form, Andeutung einer äußeren Form.
3. - Die astrale Form, fängt an, "außerlich sichtbar zu werden.
4. - Die physische Form
5. - Die plastische Form, eine physische Form, in der das Leben nach außen drängt.
6. - Die intellektuelle Form, worin der Geist nach außen drängt.
7. - Die urbildliche Form, die alles aus sich gestalten kann, die Form in ihrer absoluten Beweglichkeit, die sich selbst beherrscht.

Jedes Wesen muß die 7 Stadien des Bewusstseins durchmachen, und eine jede Etappe dieses Bewusstseinszustandes eines Wesens wird in der esoterischen Sprache ein planetarisches System genannt. Ein Wesen macht ein planetarisches System durch, heißt: Es metamorphosiert sich in diesen 7 Bewusstseinszuständen. Jetzt macht der Mensch den Zustand des wachen Bewusstseins durch. Dieser heißt Erdenzustand. Vorher hat der Mensch den Zustand des Traum-  
=bewusstseins durchgemacht. Damals lebte er in der Etappe der lunaren Entwicklung. Man sagt: Der Mensch hat in seiner Entwicklung vorher den Mond absolviert, (Luna) (Gegensatz zu dem Wachzustand.) In jedem Bewusstseinszustand muß der

Mensch durch alle Reiche des Lebens durchgehen. So ging er auf dem Monde; erstens durch das 1. Elementarreich, zweitens durch das 2. Elementarreich, etc., bis zuletzt durch das Menschenreich, das siebente, traumbewußt,

Dann mußte er auf der Erde 7 Lebensstadien durchmachen, gegenwärtig ist der Mensch auf dem planetarischen System der Erde (also im Wachzustand) im mittleren Lebensstadium (dem Mineralreich). Der Form nach ist der Mensch jetzt physisch. (4. Globus oder 4. Formzustand.), dem Leben nach mineralisch (4. Runde), dem Bewußtsein nach wach. (4. planetarische System.).

Der Durchgang eines Wesens durch eines der Lebensreiche wird eine Runde genannt. Zu jedem planetarischen System gehören 7 Runden. Der Mensch ist auf der Erde jetzt in der 4. Runde. In der 4. Runde wird die mineralische Entwicklung zur Vollendung geführt, in der 5. Runde die pflanzliche, in der 6. Runde die tierische (das tierische Bewußtsein.) In der 7. Runde die menschliche (Das menschliche Bewußtsein.) (Menschenbewußtsein). Jedes Wesen muß in jedem dieser 7. Reiche alle Formen durchmachen. Es wird erst arapisch, dann rupisch, dann astral, dann physisch, dann plastisch, dann intellektuell, dann urbildlich. Diese Formmetamorphosen werden Globen genannt. So ist: Die arapische Metamorphose der 1. Globus, die rupische der 2. Globus etc., die urbildliche der 7. Globus. Die 7 Globen sind nicht wirklich als getrennte Globen oder als eine Kette vorhanden, sondern bilden zusammen eine Kugel, in der sich diese verschiedenen Formzustände gegenseitig durchdringen. Diese Entwicklung der Formzustände nennt man in esoterischer Sprache Phasen Zustände. Alle diese Zustände sind immerwährend in der Welt vorhanden. In demselben Teil des Raumes, in dem Sie auf unserem Entwicklungsstadium stehen, können andere Wesen sich befinden, die in

verschiedenen Entwicklungsstadien stehen. In den höheren Regionen,  
 (schon in den astralen) können 2 Wesen einander durchdringen. Die  
 nächsthöhere Region nach der physischen ist die Region der Durchlässigkeit.  
 Man muss in sich eine Empfindung von der Region der Durchlässigkeit  
 entwickeln. Physisch sieht man nur einen Teil des Kosmos, einen  
 Ausschnitt aus dem Ganzen. Von diesem Gesichtspunkt aus ist ein  
 sichtbarer Himmelskörper ein solcher, der sich in der Phase der physischen  
 Form und unter den Stadien des Lebens in dem des Mineralreichs befindet.  
 Die physische Sichtbarkeit entsteht nach und nach, von der arupischen  
 Form abwärts und verschwindet nach und nach aufwärts bis zur unbild-  
 lichen Form. Diese Formzustände nennen wir Phasen. Die Erde  
 hat den arupischen, rupischen und astralen Zustand durchgemacht,  
 ehe sie physisch sichtbar wurde. Sie wird nach dem physischen noch  
 den plastischen, intellektuellen und unbilllichen Zustand durchmachen.  
 Auf dem physischen Plan besteht eine okkulte Beziehung zwischen  
 diesen Phasen der Form und den Phasen des Mondes. Man nennt  
 daher das Hindurchgehen durch die 7 Formphasen vom arupischen  
 Zustand bis zum architypischen einen Weltenmonat. (Doch  
 nicht in allen esoterischen Sprachen). Das Durchgehen durch  
 alle Bewusstseinszustände nennt man ein Weltensjahr.  
 Zwischen dem Weltenmonat und dem Weltensjahr liegt der Weltentag  
 (7 Lebenszustände), der länger ist als der Weltenmonat und  
 kürzer als das Weltensjahr. Esoterisch heißt das Bewusstsein  
die Sonne, die Form der Mond und das Leben die Erde.  
 Ein Bewusstseinszustand dauert am längsten, ein Lebenszustand  
 weniger lang, ein Formzustand noch weniger lang. Jeder Lebens-  
 zustand muss durch die 7 Formzustände hindurchgehen. Vom  
 Arupa Formzustand bis zum architypischen geht der Mensch  
 hindurch zuerst im 1. Elementarreich, dann im 2. Elementarreich  
 usw.

Dadurch macht er 7 mal 7 aufeinanderfolgende Metamorphosen durch.  
Das sind die 7 Runden, die durch je 7 Metamorphosen hindurchgehen.  
Also 49 Formmetamorphosen macht der Mensch auf der Erde durch.  
49 hat er auf dem Monde durchgemacht, so je 49 auf jedem  
planetarischen System oder zusammen 7 mal 49 = 343 (Die  
Quersumme ist 10.) Diese 343 Zustände heißen ein Welten=  
=jahr. Jetzt sind wir im 4. planetarischen System (dem 4. Bewusst-  
=seinszustand, dem Wachbewusstsein.) Auf der Erde sind wir und zwar  
gehen wir durch das 4. Reich des Lebens, die 4. Runde, das  
Mineralreich hindurch. Das Mineralreich ist auf dem 4. Globus  
d.h. in der 4. Formphase, der physischen, angelangt, und es wird  
in dieser Runde zur Vollendung kommen, daher auch der physische  
Körper des Menschen in seinen mineralischen Bestandteilen in  
dieser Runde zur Vollkommenheit gelangt. Erst nach Vollendung  
aller 343 Zustände wird der Mensch das, was wir einen Gott  
nennen. (Aber doch nicht der höchste Gott.) Dann wird die  
Menschheit der Dritte Logos in Wahrheit, der Logos der Form,  
der durch die 343 Metamorphosen dann hindurch gegangen  
sein wird. Er stellt die Form im höchsten Stadium dar.  
Der zweite Logos wird das Leben im höchsten Stadium  
darstellen und der erste Logos das Bewusstsein im höchsten  
Stadium. Die Studien der Form werden durch Farben  
und Zeichen dargestellt, die Studien des Lebens durch Töne,  
die Studien des Bewusstseins durch etwas, was man in  
der physischen Welt nicht bezeichnen kann.

X X X X X